

Niederschrift

über die 26. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Wehlheiden
am **Donnerstag, 23. Januar 2014, 19:30 Uhr**
im Konferenzraum, Astrid-Lindgren-Schule, Kassel

29. Januar 2014

1 von 4

Anwesende:

Mitglieder

Norbert Sprafke, Ortsvorsteher, SPD
Dr. Marianne Hornung-Grove, 1. stellvertretende Ortsvorsteherin, B90/Grüne
Dipl.-Ing. Stephan Amtsberg, Mitglied, B90/Grüne
Anke Bergmann, Mitglied, SPD
Manfred Beyer, Mitglied, CDU
Klaus Hansmann, Mitglied, B90/Grüne
Jan Hörmann, Mitglied, CDU
Jürgen Jaekel, Mitglied, SPD
Patrick Poerschke, Mitglied, CDU
Dr. Jürgen Sojka, Mitglied, B90/Grüne
Dipl.-Oec. Ifeta Vejselovic-Hujdur, Mitglied, B90/Grüne
Rut Wilcken, Mitglied, parteilos

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Sengül Eser, Vertreterin des Ausländerbeirates
Thomas Koch, Stadtteilbeauftragter, B90/Grüne

Schriftführung

Sylke Welz

Entschuldigt:

Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Dr. Andreas Jürgens, Stadtverordneter im Stadtteil, B90/Grüne
Eva Kühne-Hörmann, Staatsministerin, Stadtteilbeauftragte, CDU

Weitere Teilnehmer/-innen

Volker Teuteberg, Schulleiter der Astrid-Lindgren-Schule
Karin Klug, Vorsitzende des Schulleiternbeirats der Astrid-Lindgren-Schule

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Astrid-Lindgren-Schule
3. Parkgebührenbewirtschaftung Graf-Bernadotte-Platz
4. Haushalt 2014
5. Verkauf des Bunkers an der Gräfestraße

Ortsvorsteher Sprafke eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die vorstehende Tagesordnung wird einvernehmlich so festgesetzt. 2 von 4

1. Mitteilungen

1. Ortsvorsteher Sprafke informiert über folgenden zugegangenen Schriftverkehr und gibt diesen während der Sitzung in Umlauf:
Dank TGW für Zuwendung, Antwortschreiben der BIMA an die Bundestagsabgeordneten, KasselWasser zum Geruch der Drusel, Schreiben des Oberbürgermeisters zu den Stadtteilbotschaftern sowie zur jährlichen Würdigung des Stadtgeburtstags, Einladung zur Informationsveranstaltung zu next Kassel (Ortsvorsteher bittet um Teilnahme eines Ortsbeiratsvertreters), KS Marathon, Geschwindigkeitsmessungen.
2. Herr Hansmann, B90/Grüne, informiert über eine aktuelle Sitzung des Behindertenbeirats, wonach Herr Wiesenhütter für die KVG über die Erfahrungen mit der Doppeltraktion berichtet hat. Danach konnten in den Stoßzeiten 60% abgedeckt werden, 40% jedoch bedingt durch den reparaturbedingten Ausfall von Wagen nicht, so dass hier nur mit einem Wagen gefahren werden konnte. Das Problem sei in Arbeit, perspektivisch sollen auch alte Wagen in Doppeltraktion fahren.
3. Die nächste Ortsbeiratssitzung wurde auf den 26. Februar verlegt und soll zunächst ohne den Ortsbeirat Südstadt stattfinden, die gemeinsame Sitzung wird sobald möglich vorgesehen.
Als ein TOP soll am 26. Februar auch die Verkehrssituation am Ende der Christian-Reul-Straße besprochen werden. Diese mündet nach Information eines Bürgers in einen Fuß- und Radweg, dort würden Krafträder fahren, die Sicherheit der Kinder sei gefährdet, ein Vertreter des Fachamtes soll hierzu eingeladen werden.

2. Astrid-Lindgren-Schule

Schulleiter Teuteberg führt in die Thematik ein und informiert über die gute Entwicklung der Astrid-Lindgren-Schule mit ca. 12-14 Schülern (max. 16) je Klasse, zurzeit 9 Klassen, jedoch der Bestrebung des Schulträgers, die Förderung der Kinder nicht mehr am Standort Astrid-Lindgren-Schule vorzunehmen. Die Elternschaft wolle den Standort erhalten und betrachtete die vorgesehene Verlegung nach Oberzwehren als nachteilig. Der jetzige Standort sei zentral. Der Gedanke, eine Förderschule als ambulantes, nicht stationäres System, würde nicht das soziale Umfeld einer solchen Schule mit kleiner vertrauter Lerngruppe, einer umfangreich, zielorientierten Betreuung berücksichtigen. Inklusion sei richtig, jedoch solle Inklusion hier am Standort gelebt werden. Die Durchführung sei personalintensiv. Lehrer in die jeweilige Regelschule zu entsenden werde nicht ausreichen, um eine Inklusion durchzuführen, es sei die Parallelität der Systeme wichtig. Der jetzige Standort biete auch die Möglichkeit, im Sinne einer Vernetzung einer Modellregion, eine enge Kooperation mit anderen Schulen als ein pädagogisches Zentrum/Netzwerk zu praktizieren. Frau Klug, Vorsitzende des Schulelternbeirats, unterstützt die Ausführungen von Herrn Teuteberg. Hinzu käme, dass auch die betroffenen Eltern viel Unterstützung bräuchten, die sie in der Astrid-Lindgren-Schule bekämen, die Kinder fühlten sich hier zu Hause und hätten Angst vor einem Wechsel.

In einer anderen Schule, so Frau Klug, würden sie untergehen, gemieden. Herr Teuteberg weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Eltern anlässlich der Einschulung mit der Wahlfreiheit auch eine Schulqualität gewählt hätten, die hier am Standort gegeben sei, an anderer Stelle aber nicht. Darüber hinaus seien an der Pestalozzischule bedingt durch einen hohen Ausländeranteil Verständigungsschwierigkeiten zu erwarten.

Eine umfassende Erörterung im Ortsbeirat schließt sich an. Herr Hörmann, CDU-Fraktion, schlägt vor, zunächst das Schulverwaltungsamt einzuladen, um konkrete Informationen zu erhalten.

Frau Bergmann, SPD-Fraktion, spricht sich ebenfalls für Inklusion aus, die Schritt für Schritt umgesetzt werden sollte (auch die Lehrerausbildung muss hier angepasst werden), und betont, die in den letzten Jahren an diesem Standort stabilen und darüber hinaus noch gewachsenen Schülerzahlen, im Gegensatz zu anderen Schulen, an denen die Zahlen rückläufig waren. Auch sie unterstützt, zunächst das Schulverwaltungsamt für konkrete und aktuelle Informationen einzuladen.

Frau Dr. Hornung-Grove, B90/Grüne, spricht sich ebenfalls dafür aus, den Standort zu erhalten und auszubauen, einen Verband mit den anderen Schulen zu bilden, wobei der Ortsbeirat frühzeitig eingebunden werden soll, wie die Planung für die Astrid-Lindgren-Schule ist. Zusätzlich schlägt sie vor, einen Runden Tisch mit Anregung Schulzentrum/Schulnetzwerk zu bilden, die Qualitäten der Astrid-Lindgren-Schule und die Zuarbeit durch die Hupfeldschule zu nutzen. Herr Teuteberg ergänzt hierzu, dass die Astrid-Lindgren-Schule bereits jetzt wöchentlich 228 Stunden in andere Systeme an anderen Regelschulen gibt.

Ortsvorsteher Sprafke fasst zusammen, dass der Ortsbeirat den Erhalt der Astrid-Lindgren-Schule unterstützt. Das Thema soll als TOP gesetzt und in der nächsten Ortsbeiratssitzung am 26. Februar in der Astrid-Lindgren-Schule weiter behandelt werden, das Schulverwaltungsamt dazu eingeladen und der Ortsbeirat bereits vorab einen aktuellen schriftlichen Bericht erhalten, um sich damit befassen zu können.

Abschließend informiert Herr Teuteberg, dass am 24. Januar eine Begehung durch Herrn Sutor, Schulverwaltungsamt, sowie einen Architekten des Hochbauamtes vorgesehen sei, Thema sei der Umbau für eine Mensanutzung.

3. Parkgebührenbewirtschaftung Graf-Bernadotte-Platz

Ortsvorsteher Sprafke führt in die Thematik ein, wonach die Stadt Kassel eine Erhöhung der Parkgebühren beabsichtige sowie den Wegfall der Brötchentaste im Vorderen Westen, Friedrich-Ebert-Straße. Er weist darauf hin, dass aber gerade als Kompensation für die durch die Brötchentaste bedingten Parkgebührenauffälle damals die Parkgebühren auf dem Graf-Bernadotte-Platz eingeführt worden seien. Den Vorteil habe dadurch der Vorderen Westen gehabt, den Nachteil wegen der Verlagerung des Parkdrucks jedoch Wehlheiden. Weiter informiert er über die Antwort des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes, welches zum heutigen TOP eingeladen war (ging den Ortsbeiratsmitgliedern zu). Herr Hörmann, CDU-Fraktion, informiert, dass damals eine klare Regelung versprochen war, die Geschäftsgrundlage für die Brötchentaste sei nun wechselseitig weggefallen, auf dem Graf-Bernadotte-Platz sei ein neues Parkgebührensysteem mit neuen Automaten vorgesehen, künftig sei Langzeitparken mit 15 Tagen geplant, was eine statische Situation bedingen würde. Er spricht sich im Fall des Wegfalls der Brötchentaste für den Wegfall der Bewirtschaftung des Graf-Bernadotte-Platzes aus.

Frau Dr. Hornung-Grove, B90/Grüne, führt aus, dass Parkraumkonzepte nicht rein fiskalischen Gründen folgen könnten, sondern zugleich Anwohner und Verkehrsflüsse berücksichtigen müssten, die Gebührenpflicht solle jedoch nicht entfallen, wobei die Höhe thematisiert werden könne. Herr Hansmann, B90/Grüne, vertritt die Auffassung, dass der Graf-Bernadotte-Platz den Bedarf der Langzeitparker schon bisher gedeckt habe, im Umfeld des ICE-Bahnhofes jedoch zusätzliche Kurzzeitplätze geschaffen werden müssten, die vorhandenen seien überlastet. Herr Amtsberg, B90/Grüne, weist darauf hin, dass die Thematik Parkdruck in Wilhelmshöhe im Rahmen des Termins Verkehrsentwicklungsplanung auch angegangen worden und in Arbeit sei.

4 von 4

Gemeinsamer Antrag des Ortsbeirates:

Der Ortsbeirat fragt den Magistrat, wie hat sich die Belegung des Graf-Bernadotte-Platzes entwickelt, ist der Magistrat auch bereit, dort Kurzzeitparkplätze einzurichten? Wie sieht das Parkraumkonzept für den Parkbereich Wehlheider Westen zwischen ICE-Bahnhof, Wilhelmshöher Allee, Kohlenstraße unter Berücksichtigung Rotes Kreuzkrankenhaus aus? Was ist aus der Diskussion zur Verlagerung des Fernbusbahnhofes geworden?

Abstimmungsergebnis: Einstimmig beschlossen

4. Haushalt 2014

Ortsvorsteher Sprafke informiert, dass die Mittel für den Stock-Platz nicht verloren gehen. In der nächsten Sitzung des Ortsbeirates soll bezogen auf den Stock-Platz die Planung der Treppe sowie Sicherungsmaßnahmen als Tagesordnungspunkt behandelt werden.

5. Verkauf des Bunkers an der Gräfestraße

Der Ortsbeirat nimmt zur Kenntnis, dass der Bunker verkauft und zu Wohnzwecken genutzt werden soll.

Ortsvorsteher Sprafke schließt die Sitzung um 21.00 Uhr.

Die nächste Ortsbeiratssitzung wurde festgelegt auf den 26. Februar, 19.30 h, Astrid-Lindgren-Schule.

Norbert Sprafke
Ortsvorsteher

Sylke Welz
Schriftführerin